

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(inschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . .	mit	Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr . .	Ergebniß	„ 3.—
„ „ einen Monat . .		„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690. •



• Organ der
Stadterverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt: 2

• das Bade-Blatt: •
Die 5mal gesp. Petitzelle 23 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzelle neben der
Wochen-Hauptzelle, unter n. neben
dem Wochenprogramm 23 Pfg. Die
3mal gesp. Kellamzelle nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleistet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr 319.

Dienstag, 14. November 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Major Freiherr von Ascheraden, Rittm. Ballerstedt (Eschershausen), Major Bischoff, Major Graf zu Castell (Berlin), Lt. Erbslöh mit Gattin (Düsseldorf), Rittm. Gärtner (Fürth), Lt. Gleisberg (Kreuznach), Obltn. Hahn (Posen), Lt. Heuer, Lt. Hoffarth, Obltn. Lissler mit Gattin (Jülich), Lt. Pachten (Frankfurt), Lt. Rumpf, Hptm. Schulze mit Gattin (Saarbrücken), Frau Oberst von Tempski (Freiburg), Stabsarzt Zillmer.

Das Neueste aus Wiesbaden.

N. Wohltätigkeitskonzert. Im Festsaal der Turngesellschaft fand am Samstag ein „Wohltätigkeitskonzert“ statt, veranstaltet von dem 1. Ersatzbataillon des Füsilierregiments von Gersdorff. Die zeitraubenden und mühevollen Vorbereitungen wie auch die Gesamtleitung des Abends hatte in hilfsbereiter Weise der Kgl. Schauspieler Herr B. Herrmann übernommen. Ein fast überreiches und abwechslungsvolles Programm wurde geboten; um die Ausführung desselben machten sich ausser einigen Angehörigen des Regiments nur anerkannte Solisten verdient. Nach der von der Regimentskapelle unter Leitung von Musikmeister Haberland sehr flott und frisch gespielten „Jubelouverture“ von Weber trug Vizefeldwebel Sohm einen stimmungsvollen Vorspruch aus der Feder von Herrn Herrmann vor, in dem auf den Zweck der Veranstaltung hingewiesen und dem Publikum der Dank für seine rege Anteilnahme ausgesprochen wurde. Dann gab es Liedervorträge von Fräulein Englerth, Fräulein Schmidt und Herrn Schubert, sämtlich vom Hoftheater. Jeder gab nach seiner Eigenart Vortreffliches und fand bei den Zuhörern den reichsten Beifall. Dazwischen entzückte Herr Max Schildbach, Solocellist des Kurorchesters, die Zuhörer durch den Vortrag der beiden ersten Sätze des A-moll-Konzertes von Goltermann. Die Begleitung am Klavier führte bei allen Solosachen Herr Mannstaedt in

anschniegsamer Weise aus. Eine vierhändige Fantasie aus „Rigoletto“ von Verdi beschloss den ersten Teil. Im zweiten gab es mit Ausnahme von einigen Liedern, von Herrn Scherer mit seinem warm quellenden Tenor und Frau Pola mit ihrem biegsamen Sopran gesungen, leichtere Genüsse. Herr Andriano erregte mit seinen Vorträgen in Vers und Prosa wahre Lachsalven, ebenso die lustigen Darbietungen von Füsilier Ott. Die Damen Kochanowska und Gläser tanzten in anmutiger Weise einen Walzer von Schubert. In einem „Masur“ — die schwungvolle Tanzweise ist von einem früheren langjährigen Einwohner unserer Stadt, Herrn Major George, komponiert — boten Mitglieder des Kgl. Balletten dem Auge ein reizvolles Bild. Mit einem Mandolinen-Solo schloss die Veranstaltung, die ausserordentlich stark besucht war.

Die Stadt hat kürzlich bereits ihre Weihnachtsgeschenke an die Sammelstelle versandt. Bedacht wurden dabei alle Truppenkörper, die, wie das erste und zweite Bataillon des Füsilier-Regiments Nr. 80 und die zweite Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, am Platze ihre Garnison haben, sowie diejenigen, die hier formiert worden sind. Die Zusammenstellung der Sendungen unterschied sich von derjenigen der beiden früheren Jahre nicht ganz unwesentlich. Ergangenen Weisungen gemäß nämlich musste auf die Beifügung von Wollsachen, Esswaren und Spirituosen Verzicht geleistet werden. Jede Kompanie sollte eine Einheitskiste für 250 Köpfe erhalten. Es entsprach dabei einem Beschlusse des Magistrats, wenn die Mengen an Tabak sowie Zigarren nicht unwesentlich vermehrt, andere, hierzulande weniger begehrte Dinge aber etwas in ihrer Menge herabgesetzt wurden. Um die Offiziere nicht ganz leer ausgehen zu lassen, wurde für jedes Bataillon eine besondere Kiste für je 20 Offiziere der Sendung beigelegt. Demgemäß umfassten die Liebesgaben der Stadt Wiesbaden 63 Einheitskisten für je 250 Mann und 16 Kisten für je 20 Offiziere, insgesamt also die stattliche Zahl von 79 Kisten. Es waren darin enthalten Zigarren, Zigarettten, Schnitt-Tabak, Pfeifen, Taschenmesser, Dolchmesser,

Armeedolche, elektrische Taschenlampen mit Ersatzbatterien, Mundharmonikas, Liederbücher, Kartenspiele, Bücher zur Unterhaltung, Taschen- und Armeekalender, kleine Mappen mit Briefpapier und Postkarten, Tintenstifte, Notizbücher, Hosenträger, Taschenuhren, Seife, Nähmaschinen, Wäsche und einige wenige Fusslappen. — Die Verpackung und die Abfuhr der 79, einen erheblichen Raum in Anspruch nehmenden Kisten war von der Abteilung 3 des hiesigen Kreiskomitees vom Roten Kreuz übernommen und mustergültig durchgeführt worden. — Ausser diesen Liebesgaben für unsere heimischen Truppenteile im allgemeinen wird in den nächsten Tagen noch eine grössere Zigarettensendung abgehen um den tapfern Streibern vor Verdun eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Diese Zigaretten sind aus hiesigen Fabriken bezogen. Die einzelnen Schachteln tragen als Schmuck das Bild des Kronprinzen, sowie einen Gruss der Stadt Wiesbaden an die Armee. Von den Kosten dieser Spende haben der hiesige Rennverein sowie zwei Herren, die nicht genannt sein wollen, einen nicht unbeträchtlichen Teil übernommen, ferner haben die Zigarettenfabrik „Menes“ 50 000, die Fabriken „Laurens“ und Wittenberg u. Komp. je 10 000 Zigaretten kostenlos zur Verfügung gestellt. — Einschliesslich einer Zuwendung von 1000 Mark an die Marine beläuft sich der Aufwand der Stadt für Liebesgaben an unsere Feldgrauen in diesem Jahre auf 35 000 Mark.

— Die Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins. Am Tage des 50 jährigen Jubiläums des Vaterländischen Frauenvereins hat die Sammlung zugunsten der Kriegsfürsorge des Wiesbadener Roten Kreuzes durch die Schulkinder begonnen. Der grösste Teil der Schulkinder hat durch die Vermittlung der Schulen sogen. Zeichnungsblocks oder Sammelblocks erhalten, in denen sie Zeichnungen von Geldbeträgen in ihrem Bekanntenkreise sammeln sollen. Für jeden Spender ist in den Zeichnungsblocks ein besonderes Zeichnungsblatt. Dieses wird, wenn von dem Spender durch besondere Kassierer die gezeichneten Beträge abgeholt werden, ihm als Quittung zurückgegeben. Die Jubiläumssammlung bittet, die glatte Abwicklung dieser

Symphoniekonzert im Kurhaus.

Das Symphoniekonzert am Sonntag stand unter Leitung und solistischer Betätigung von Herrn Hans Weisbach. Man kennt seit langem die feinnervige, warmblütige Art dieses jungen Künstlers, der als Dirigent, Solist, Begleiter und auch als Komponist wiederholt Proben seiner hervorragenden Begabung und seines hohen Könnens gegeben hat. Auch am Sonntag fand er ungeteilte Anerkennung sowohl als Interpret des Klavierkonzertes in B-dur von Mozart, als auch als Leiter der C-moll-Symphonie von Brahms. Wie einst zu Mozarts Zeiten sass Herr Weisbach unter seinen Musikern und gab vom Klavier aus seine Anregungen. Den Solopart selbst spielte er in stilgerechter Weise, mit gesang- und modulationsreichstem Anschlag, mit aller Geschmeidigkeit und Klarheit im Piano und Legato und perlender Geläufigkeit im Fioriturenwerk. Als Dirigent der Symphonie erwies er alle nötige Umsicht, hielt das Ganze mit fester Hand zusammen und brachte das Werk durch seine temperamentsvolle, vorwärtsdrängende Art, von dem Kurorchester aufs beste unterstützt, zu eindrucksvollster

Wiedergabe. Herr Weisbach wurde mit Beifall und Blumen reich bedacht. N

Residenztheater.

„Cajus der Leibfuchs“, Lustspiel in 4 Akten von Johannes Wiegand unter der Spielleitung von Dr. Rauch.

Kampf zwischen dem Philistertum und der schäumenden Jugend, die alles mit sich fortreisst, wie ein brausender Gehirgsbach das dürre Geäst. Dr. Eric Kropholler (Herr Schenck), der vor 4 Jahren noch der draufgängerische Leibfuchs des Dr. Herbert Vonhoff (Herr Chandon) war, ist ein hypochondrischer Gymnasiallehrer einer kleinen Provinzstadt geworden, während Vonhoff, der die Kraft besass, sich von den Fesseln und Netzen der Kleinstadt frei zu machen, der alles Engherzige und Kleinliche hinter sich warf und hinausstürmte in den Kampf des Lebens, bereits als Professor an der Berliner Universität wirkt. Zwischen seinem verstaubtem wissenschaftlichen Kram schrumpft Kropholler immer mehr zusammen, wird immer verbissener, schleppt seine eingebildeten Krankheiten vom

Kopf bis in die Fusszehen mit sich herum, abgeschlossen, vom Licht des Lebens, von der wärmenden Sonne, ohne Liebe, ohne Weib. Er, der schlechteste Kenner des grössten Weltenrätsels „Weib“, schreibt ein Buch über und gegen die Frauenemanzipation, auf Grund der ältesten Geschichte. Dieses Buch bringt ihn mit den Zeitungen des kleinen Provinznestes in heftige Fehde und schüttelt derartig an den Nerven und Körper des Schwächlings, dass seine „Krankheiten“ in der prächtigen Logiewirtin (Frau Agte) starke Bedenken an der geistigen Verfassung ihres Schützlings aufsteigen lassen. In ihrer Angst telegraphiert sie an Professor Vonhoff, der eiligst von Berlin herüber kommt, noch zur rechten Zeit, um Kroppholler aus seiner Hypochondrie aufzurütteln. Er drückt ihm wieder den Schläger in den muskelschwachen Arm, fordert den Redakteur, der Kroppholler am schlimmsten lächerlich gemacht, zum Zweikampf. Der Journalist ist aber — eine Dame (Agnes Hammer), eine Jugendgespielin von Professor Vonhoff. Das Duell muss unter den Umständen natürlich unterbleiben. Doch der Professor allein hätte die starke Wandlung, die notwendig war, um Kroppholler wieder zum Menschen zu machen, wohl nicht



S.GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 584. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Freiherr von Schönfeld-Marsch . C. Ziehrer
2. Lustspiel-Ouverture . N. Gade
3. Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite . A. Södermann
4. Burgunder Tropfen, Walzer . C. Morena
5. Amina, Ständchen . P. Lincke
6. Ouverture zur Oper „Abu Hassan“ . C. M. v. Weber
7. Marsch-Potpouri . C. Komzák
8. Maskenzug, Polka . Joh. Strauss

Abend-Konzert.

8 Uhr. 585. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Fest-Ouverture . Th. Gouvy
2. Vorspiel zum III. Akt aus der Oper „Das Heimchen am Herd“ . C. Goldmark
3. Ballettmusik aus der Oper „Die Königin von Saba“ . Ch. Gounod
4. Träumerei . R. Schumann
5. Ouverture zu „Rosamunde“ . F. Schubert
6. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ . R. Wagner
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ . R. Wagner

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Wellbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Sammlung dadurch zu fördern, dass den Schulkindern, sowie den Sammlern und Sammlerinnen keine baren Spenden, sondern nur Zeichnungen auf bestimmte Beträge gegeben werden. Auch bittet die Jubiläumssammlung einen jeden Spender, seinen Namen und seine Adresse möglichst deutlich auf das Zeichnungsblatt zu schreiben, damit die kartothekische Ordnung der annähernd 50 000 Zeichnungsblätter möglichst glatt von statten gehen kann.

— Strindbergs „Totentanz“ im Residenz-Theater. Am Samstag wird einer wohl der bedeutendsten Schauspiel, Albert Steinrück, in Gemeinschaft mit Fräulein M. Lena und Herrn Ferd. Alten vom Kgl. Hoftheater in München Strindbergs „Totentanz“ (I. Teil) darstellen. Albert Steinrück tritt zum ersten Male in Wiesbaden auf. Zu diesem nur einmaligen Gastspiel haben Dutzendkarten und Fünfigerkarten keine Gültigkeit, der Vorverkauf beginnt Mittwoch, den 15. November. — In Vorbereitung befindet sich zur Feier von Curt Kraatz' 60. Geburtstag „Der Kilometerfresser“.

Hof und Gesellschaft.

Die Herzoginwitwe Marie von Koburg-Gotha (eine geborene Grossfürstin von Russland und Tante des Zaren) übergab der Goldankaufsgesellschaft 100 sehr wertvolle goldene Schmucksachen und Gebrauchsgegenstände.

allein hervorzurufen vermocht. Er erhielt denn auch eine tüchtige Gehilfin. Aus Amerika kommt eine herzige Nichte, voll frischen Jugendmutes, in blendender Schönheit und unberührter Reinheit. Sie litt es nicht mehr dort drüben in dem paradiesischen Nichtstun, sie kommt in die Heimat ihres Vaters, um ihren Wissensdurst zu stillen, um, wie sie sagt, alles zu lernen, was die weite Welt bietet. Nichte Phyllis (Frl. Jessi Hold) bringt den wärmenden, goldenen Sonnenglanz in die verstaubte Bude, aber auch in das engherige Dasein ihres Onkels. Ihre Aufgabe, die sie schnell erfasste, will sie darin sehen, den haltlosen Onkel zu bemuttern und ihn heraus zu reissen aus dem verkümmerten Dasein, ihn zu modernisieren und frei zu machen von

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Hauptmann Boelcke hat interessante ausführliche Berichte über seine Fliegererlebnisse hinterlassen, die demnächst in einem seinem Gedächtnis gewidmeten Buche gesammelt als „Hauptmann Boelckes Feldberichte“ im Verlage von Friedrich Andreas Perthes in Gotha erscheinen sollen.

Bibliothek.

Velhagen und Klasing Monatshefte bieten in ihrem Novemberhefte wieder einen überaus abwechslungsreichen und anziehenden Lesestoff. Schmunkelnd greift man zuerst nach dem Aufsatz von Wilhelm Bölsche über das Schwein — das Schwein, das vor wenigen Monaten noch ein verachtetes Geschöpf war und heute fast wie ein höheres Wesen geehrt wird. An die Zeit klingen dann noch an Arbeiten von Professor Herre über die geschichtliche Stellung der kleinen Staaten und Georg Wagenführs „Malerwanderungen zur Front auf Gallipoli“. Mit hohem Interesse werden viele Kreise dann den reich illustrierten Aufsatz von Professor Eduard Heyck über die Schiffe unserer germanischen Vorfahren lesen. Am 120. Geburtstag des Meisters der deutschen Ballade, an Karl Löwe, erinnert ein Aufsatz von Dr. Leopold Hirschberg. Löwes Lieder sind so frisch und jung als seien sie gestern entstanden. Ausser diesem reichen Inhalt an Aufsätzen bringt die Novembernummer von Velhagen und Klasing Monatsheften noch Romane und Erzählungen von Hanns von Zobeltitz, Jakob Wassermann, Ida Boy-Ed, Heinrich Lilienthal und anderen. Sie ist also wirklich gehaltvoll und abwechslungsreich.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



Der Stammtisch.

„Geh' raus mit Dein Trumpf, des is doch fad mit Dein ewigen Defensivtarock!“

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

dem Drucke des kleinstädtisch-spiessbürgerlichen Lebens. Am Morgen seines 30. Geburtstages findet er an Stelle seines alten Plunders ein modern eingerichtetes, elegantes Arbeitszimmer, sogar mit einer Schreibmaschine vor. Das Lieben am Altgewohnten, die Scheu vor dem Neuen lassen jedoch keine rechte Freude an dieser Wandlung bei Kroppholler aufkommen. Erst als ihm sein Schuldirektor nahelegt, seines Buches wegen sich versetzen zu lassen, bäumt er sich gegen diese Einflüsse auf, mehr und mehr, als dann die Erinnerung an die frische sorglose Studentenzeit kommt an die Tage einst in Heidelberg. Und die alten, längst verklungenen Studentenlieder ertönen wieder. Nun ist der alte Leibfuchs wach und gar bald entbrennt er auch in Liebe

zu seiner journalistischen Feindin, ohne an die aufopfernde Hingebung seines begehrenswerten Nichtchens zu denken. Und dennoch wird sie die Seine, während der Professor sich mit seiner Jugendliebe, jener Journalistin, verlobt. Beschleunigt wurden die beiden Verlobungen noch durch die Flucht dieser vier Glücklichen von dem Jubiläumstest der Apotheker (Herr Bugge) im Städtchen, auf dem sich Kroppholler mit dem Apothekerstochterchen Mariechen verloben sollte.

Das Stück, das an sich schon an unnötigen Längen leidet, hätte ein flotteres Tempo durchaus vertragen. Gespielt wurde durchweg gut, ganz besonders sind aber Fräulein Jessi Hold und Herr Chandon hervorzuheben.

Cäcilien-Verein Wiesbaden E. V.**I. Aufführung 1916/17.**

Sonntag, den 19. November, abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Kurhauses:

„Das Paradies und die Peri“

für Soli, Chor und Orchester von Rob. Schumann.

Leitung: Herr Musikdirektor Schuricht.

Solisten: Frau Emma Bellwidt, Frl. Johanna Buess,
Frl. Emma Holl, Herr Heinrich Kühlborn, Herr
Georg Nieratzki.

Orchester: Das verstärkte Kurorchester.

Preise der Plätze:

- | | |
|--|----------|
| Logen und Mittelgalerie 1. Reihe . . . | Mk. 5.— |
| 1. Parkett 1.—20. Reihe . . . | Mk. 4.— |
| 1. Parkett 21.—26. Reihe . . . | Mk. 3.— |
| 2. Parkett . . . | Mk. 2.50 |
| Ranggalerie . . . | Mk. 2.50 |
| Ranggalerie Rückseite . . . | Mk. 2.— |

Zur Hauptprobe

Samstag, den 18. November, abends 7½ Uhr, werden Eintrittskarten zu Mk. 1.—, für nummerierte Plätze im Saal zu Mk. 1.50 ausgegeben. Der Kartenverkauf erfolgt an der Tageskasse des städtischen Kurhauses. Textbücher und Programme am Saaleingang. Die Damen werden gebeten, im Saal ohne Hut zu erscheinen.

889

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 14. November 1916.
256. Vorstellung.

9. Vorstellung Abonnement B.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten, Musik
von Rossini.

(Wiesbadener Einrichtung.)

Anfang 7 Uhr.

**Kinephon-Theater**

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

14. bis 17. November 1916:

Künstler-Woche.

Valdemar Paylander

Ellen Aggerholm

in dem entzückenden Lustspiel

Die Verlobung mit Hindernissen.

Zapata's Bande

eine fidele Räubergeschichte mit Asta

Nielsen in der Hauptrolle.

Homunculus

einzigartiges Schauspiel mit dem be-

deutenden Kopenhagener Schauspieler

Olaf Fönn.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 14. November 1916

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig.

Zum 3. Male:

Neuheit!

Cajus der Leibfuchs.

Ein Lustspiel in 4 Akten

von Johannes Wiegand.

Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Nach dem 2. Akte findet die grössere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Nur drei Tage!

von Mittwoch, 15.—17. November:

(Prolongierung ausgeschlossen!)

Maria Carmi-Vollmöller.

Deutschlands grösste Tragödin, in dem

Drama aus der Gesellschaft (5 Akte)

Die rätselhafte Frau.

Der beste, bisher erschienene,

Carmi-Film!

Die verwunschene Dorfprinzessin.

Entzückendes Filmstück in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Anna Müller-Lincke.

Extra-Einlagen.

Beginn des Carmi-Films täglich um

4, 6½ und 9 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 268.

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Dienstag, den 14. November 1916.

Gerades Abonnement.

26. Vorstellung im Abonnement.

Abonnementskarten Nr. 26.

Abends 7 Uhr.

Kleine Preise.

Die selbige Exzellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf

Prescher und Leo Walther Stein.

Kassenöffnung 6½ Uhr.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Dutzendkarten haben Gültigkeit.

**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72

Teleph. 6137

Samstag, den 11. bis einschl. Dienstag,

den 14. November:

Erstaufführung! Asta Nielsen

Das Waisenhauskind Schauspiel in

3 Akten. Neue Serie 1916/17.

Der Naturmensch, Schwank in

1 Aufzuge von Egon Jacobsohn.

Der Ringkampf mit einem Helden

Interessant. Neueste Kriegerbilder.

(Eiko erste Woche).

Eine tolle Nacht (Komödie).

Ab 7½ Uhr abends, Sonntags ab 11 Uhr

verstärktes Künstler-Orchester!

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 11. November 1916.

Alex, Fr., Cleve
 Aermüller, Hr. Leutn.,
 Augustin, Hr. Kfm., Neustadt
 Avolt, Hr. Ing. m. Fr., Gelsenkirchen
 v. Baerensprung, Hr. Leutn.,
 Balland, Fr., Wittenberg
 Barth, Fr. m. Gesellsch., Nürnberg
 Baumann, Hr. Kfm., Zeitz
 Baumgart, Fr., Trier
 Becker, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
 Bellingrodt, Fr., Düsseldorf
 Berger, Hr. Dr. Chemiker m. Fr., München
 Biegel, Hr., Rastatt
 Bodenbach, R., Oelsberg
 Böttcher, Fr. Hauptm., Bochum
 Braun, Hr. m. Sohn, Weiburg
 Braun, Fr., Weiburg
 Braun, Hr. Dir., Düsseldorf
 Breckhaus, Hr. Fabr., Düsseldorf
 Breitenbach, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Unna
 Bremer, Hr., Essen
 Bremsdörfer, Fr., Berlin
 Brückmann, Hr. Oberleut. m. Tochter,
 Buchenau, Fr. Dr., Bremen
 Buchholz, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover
 Buchholz, Hr. Referendar, Emden
 Bürkle, Fr. m. Tochter, Freiburg
 Hurschbilde, Hr.,
 Cantor, Fr. Dr., Zehlendorf
 Christmann, Fr., Esch
 Cohn, Hr. Justizrat, Dr., Dessau
 v. Dannenberg, Fr. Oberin, Kloster Medingen
 Detmold, Hr. Ing., Hamburg
 Durrer, Hr. Konsul, Hamburg
 Davies, Hr. Fabr., Krefeld
 Diebitsch, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg
 Dörken, Hr. Fabr., Herdecke
 Dornau, Hr. m. Fr., Wetzlar
 Dreher, Hr. Dentist, Frankfurt
 Freiherr v. Edelsheim, Hr. Leutn., Berlin
 Fiebershoff, Fr., Frankfurt
 Finkenberg, Fr., Holzminden
 Engel, Hr. Kfm., Hamburg
 Engelmann, Fr. Justizrat, Jena
 Eyder, Fr. Dir., Stuttgart

Kölnischer Hof
 Metropole u. Monopol
 Hotel Berg
 Evang. Hospiz
 Quisisana
 Hotel Central
 Taunusstr. 22
 Silvana
 Prinz Nikolaus
 Schwarzer Bock
 Haus Rheingold
 Reichspost
 Zur Stadt Biebrich
 Augenheilstalt
 Pens. Prinzessin Luise
 Zur neuen Post
 Zur neuen Post
 Hotel Central
 Grüner Wald
 Silvana
 Zum Kranz
 Hotel Royal
 Kaiserbad
 Schwarzer Bock
 Hessischer Hof
 Hessischer Hof
 Astoriahotel
 Hotel Central
 Villa Hilma
 Augenheilstalt
 Kuranstalt Dr. Honigsmann
 Hotel Imperial
 Hotel Berg
 Nassauer Hof
 Metropole u. Monopol
 Hotel Central
 Grüner Wald
 Wiesbadener Hof
 Karlsruh
 Prinz Nikolaus
 Augenheilstalt
 Hotel Berg
 Ritters Hotel
 Pariser Hof
 Pension Humboldt

Hess, Fr., Nordenstadt
 Hirschfeld, Hr. Kfm., Berlin
 Hochuli, Hr. Kfm.,
 Horster, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz
 Huck, Hr. Fabrikbes., Nürnberg
 Humbert, Hr. Notar, Freinsheim
 Hunk, Hr. Rittm. m. Fr., Wargenau
 v. d. Hark, Hr. Kfm., Köln
 Hydin, Hr.,
 Ino, Hr. Kfm., Elberfeld
 Istel, Hr. Kfm., Frankfurt
 Jack, Hr. Kfm., Berlin
 Jung, Hr.,
 Juninghausen, Hr. Kfm., Barmen
 Kasies, Fr. Kammerm., Budapest
 Kaufmann, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz
 Keiser, Hr. Dr. jur., Rheden
 Kersten, Hr. m. Fr., Berlin
 Kleinmann, Hr., Mannheim
 Klepper, Hr. m. Fr., Darmstadt
 Knörzer, Hr. Kfm., München
 Kossowaky, Hr. Kfm., Königsberg
 Krien, Hr. Generalkonsul, Berlin
 Kroth, Hr., Andernach
 Kurz, Hr., Metz
 Lamp, Hr., Pforzheim
 Leven, Hr. Kfm. m. Fr.,
 Liebusch, Hr. Kfm., Miltitz
 v. d. Lippe, Hr. Hauptm. m. Fam., Berlin
 Lippold, Fr., Braunschweig
 Leb, Hr. Ing., Düsseldorf
 Lorenz, Hr. Dr. med., Breslau
 Lotze, Hr., Feesdorf
 Luecke, Hr. Rittm., Berlin

Augenheilstalt
 Palasthotel
 Wiesbadener Hof
 Vater Rhein
 Palasthotel
 Goldener Brunnen
 Preussischer Hof
 Hotel Central
 Hessischer Hof
 Grüner Wald
 Karlsruh
 Hotel Central
 Zum Erbprinzen
 Gasthof Krug
 Hotel Imperial
 Trierischer Hof
 Pension Gabler
 Kaiserhof
 Zur neuen Post
 Vater Rhein
 Grüner Wald
 Palasthotel
 Kaiserhof
 Goldener Brunnen
 Vater Rhein
 Hotel Berg
 Nassauer Hof
 Hotel Fuhr
 Pens. Nerotal
 Weisses Ross
 Gasthof Krug
 Wiesbadener Hof
 Zur Sonne
 Christl. Hospiz I

Freifrau v. Schlittenbach, Berlin
 Schmitt-Scholl, Fr., Mülheim
 Schönfelder, Fr., Stockholm
 Schöngarth, Hr. Oberleutn., Heidelberg
 Schöning, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken
 Schrage, Fr., Düsseldorf
 Schreiber, Hr. Kfm., Lübeck
 Schürmann, Hr., Hiltten
 Schulte, Hr. Leutn.,
 Schulte v. Dratzig, Hr. Oberst, Langenöls
 Schulte, Hr. Leutn. m. Fr., Charlottenburg
 v. Seemen, Hr. Leutn.,
 Seemüller, Fr., Nürnberg
 Seligmann, Fr., Köln
 Senft von Pilsach, Hr. General
 Simon, Hr. Dr. med., Hann.-Münden
 Sommer, Fr., Berlin
 Sproedt, Hr. Kfm., Barmen
 Stein, Hr. Kfm., Frankfurt
 Steinthal, Hr. Sanitätsrat, Berlin
 Stemmler, M., Breckenheim
 Stockmann, Hr. Dr. med., Crimmitschau
 Stork, Hr.,
 Sturtz, Hr. Kfm., Pforzheim

Parkhotel
 Kaiserhof
 Hotel Berg
 Hessischer Hof
 Hotel Epple
 Zietenring 11
 Hotel Central
 Hotel Central
 Residenzhotel
 Vier Jahreszeiten
 Quisisana
 Hotel Adler Badhaus
 Nassauer Hof
 Quisisana
 Nassauer Hof
 Goldenes Kreuz
 Metropole u. Monopol
 Evang. Hospiz
 Kronprinz
 Hessischer Hof
 Augenheilstalt
 Pens. Lerg
 Zur Sonne
 Gasthof Krug

Teussig, Fr., Guatemala
 Toulet, Hr.,
 Tutt, Hr. Hauptm. m. Fr., Weissenburg
 Tyken, Hr. m. Fr., Köln
 Ullmann, Hr. Kfm., München
 Vogel, Hr. Kfm., Friedenau
 Voglet, Hr. Rent. m. Fr.,
 Volk, Fr., Niedernhausen
 Vorsick, Hr. Kfm., Recklinghausen
 Webendorfer, Hr. Hauptm., Stralsund
 Weber, Hr., München
 Weinert, Fr., Frankfurt
 Weller, Hr. Kfm., Nürnberg
 Wenke, Hr. Reg.-Rat m. Fr., Stettin
 Baronin v. d. Wense, m. Tochter, Hannover

Bierners Hotel Regina
 Hotel Berg
 Prinz Nikolaus
 Rose
 Grüner Wald
 Grüner Wald
 Grüner Wald
 Zur neuen Post
 Hotel Central
 Gasthof Krug
 Hotel Union
 Nassauer Hof
 Reichspost
 Wiesbadener Hof
 Vier Jahreszeiten
 Grüner Wald
 Europäischer Hof
 Grüner Wald
 Hotel Central
 Zur Sonne
 Hotel Spiegel

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 10. November . .	59 569	36 534	96 103
Am 11. November . .	154	61	215
Zusammen . .	59 723	36 595	96 318

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaxbüro.

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
 Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener
 Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
 bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch
 bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Joghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2335.

Antiquitäten
 Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
 Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
 Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Kaffee Habsburg:
 Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.
 Jeden Tag: Künstlerkonzert.

Jeden Mittwoch 5 Uhr
Bibelstunde
 in der Englischen Kirche
 Wilhelmstr., Ecke Frankfurterstrasse.
 Pfarrer Held, Missionsinspektor
 der Sudan-Pionier-Mission. 844

Französischen Sprachunterricht
 Grammatik, Konversation, Literatur
 erteilt gründlich staatlich geprüfte
 höhere Lehrerin, viele Jahre im Aus-
 land gewesen. Zuschriften an das
 Bade-Blatt unter Nr. 871, 871

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“
 6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
 701 aus eigener Quelle
 per Dutzend Mark 6.—.
 Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Fremdenheim Villa Römertor
 Schützenhofstrasse 7.
 Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-
 Bad. 760
 Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Modelle
 Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
 HOFLIEFERANT
 Webergasse 4 Webergasse 4

Hotel Nizza, Wiesbaden
 Frankfurterstr. 28
 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Kochbrunnen-Bäder. — Garten.
 Durch den Offizierverein empfohlen. Pension. Fernruf 823.
 725 Besitzer: Ernst Uplegger.

Im Spezial-Geschäft
H. Reichard
 Wiesbaden • Taunusstrasse 18
 finden Sie die denkbar grösste Auswahl in
Photographie-Rahmen
 jeder Art, jeder Grösse, jeder Preislage.

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 192

10